

# NAVICONNECT

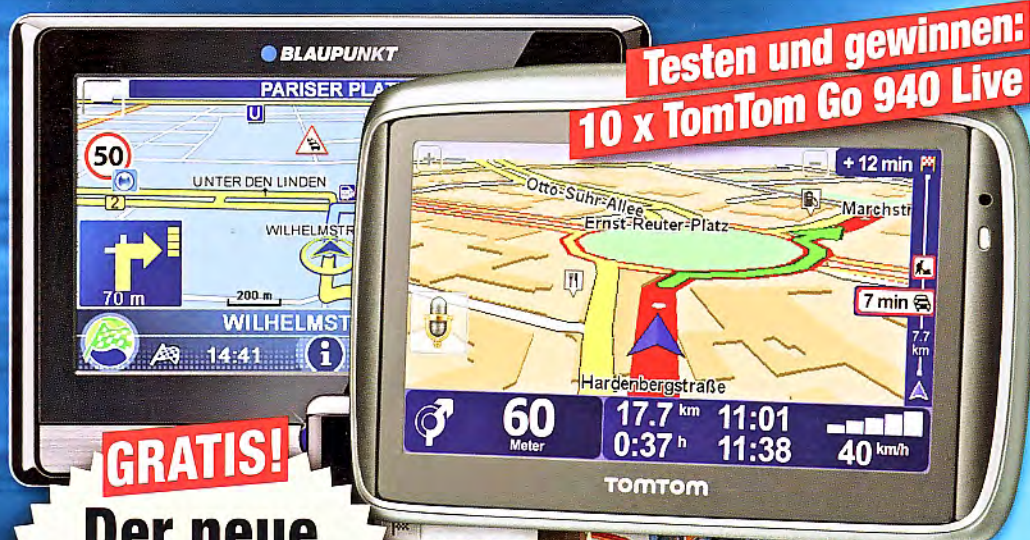
## DAS MAGAZIN FÜR ALLE NAVIGATIONSSYSTEME

- Alle TomToms im Test Seite 28
- Fünf brandneue Navis im Test Seite 18
- Zukunftsvisionen: Neue 3-D-Karten Seite 34
- Große Testübersicht mit 169 Geräten Seite 86



### NAVIGATION AB WERK

Der neue 7er gegen A8 und S-Klasse. Plus: Porsche 911 Seite 42

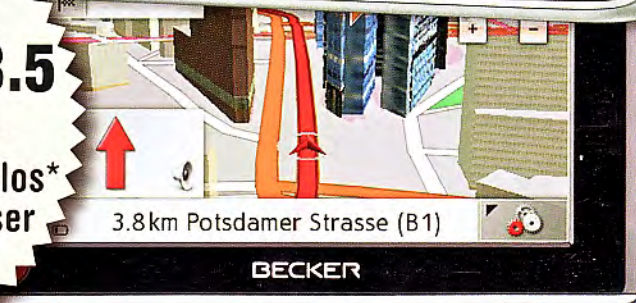


**13% WENIGER VERBRAUCH**  
Sprit sparen mit dem Navisystem Seite 12

**GRATIS!**  
**Der neue POI-Finder 3.5**  
Mehr POIs für Ihr Navisystem – kostenlos\* für naviconnect-Leser

Seite 26

\*zuzüglich Versandkosten



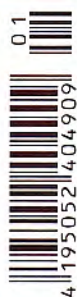
### FREISPRECH-ANLAGEN

14 Geräte im Test: Vom Headset bis zum Bluetooth-Kit – schon ab 29 Euro Seite 74



## OUTDOOR-NAVIS

- Marktübersicht Wander-Navis
- Geotagging mit dem Handy
- Garmin Oregon 400t im Praxistest



# SEECODE VISION

GUTE BEDIENBARKEIT IST DER TRUMPF DER PLUG-&-PLAY-FREISPRECHANLAGE SEECODE VISION FÜR 99 EURO.

Erst kürzlich hat Seecode mit einer außergewöhnlichen Freisprechanlage auf sich aufmerksam gemacht – und zwar mit der Vos-sor PhoneBook (*auto connect* 3/2008), die am Rückspiegel angebracht wird und sich somit sehr gut bedienen lässt.

Mit der Vision für 99 Euro geht Seecode einen weiteren Schritt in Richtung Anwenderfreundlichkeit: Das Car-Kit besitzt ein kontrastreiches Display, auf dem das eingebaute Handy, die Feldstärke und der Akku angezeigt werden.

Auf den ersten Blick könnte man glatt vermuten, Seecodes Neuling sei ein Senioren-Handy oder gar eine Fernsehfernbedienung. Doch die vorbildlich großen Tasten ermöglichen eine sehr einfache und schnelle Bedienung, was vor allem der Fahrsicherheit zugutekommt.

Auch die Gehäuseverarbeitung kann sich sehen lassen: Die Plaunderkiste ist mit einem schwarzen

Gummimantel überzogen und wirkt mit ihrem silberfarbenen Tastaturrahmen schick.

Wo man den Freisprecher montiert, bleibt einem selbst überlassen: Seecode hat einen Halter für das Lüftungsgitter und eine universelle Montageplatte mit in den Karton gepackt. Letztere lässt sich nach Belieben im Cockpit anbringen. Sehr praktisch ist auch der schwanenhalsartige Saugnapf, der sich bei Navigationsgeräten bereits bewährt hat: einfach an der Frontscheibe festmachen und nach Gusto ausrichten. Tipp: Um optimale Klangqualität zu erreichen, empfiehlt es sich, die Vision an der linken oberen Ecke der Frontscheibe zu installieren, also möglichst nah am Sprecher. Allerdings wird dadurch die Sicht ein wenig eingeschränkt.

Als einziges Gerät im Testfeld besitzt die Seecode Vision ein eigenes Telefonbuch. Knapp 300 Einträge von bis zu acht SIM-Kar-

ten finden hier Platz. Dank Line-Out versteht sich die Vision auch mit dem Autoradio oder einem FM-Transmitter, und wem das eingebaute Mikrofon nicht ausreicht, der kann über die Klinkenbuchse ein externes anschließen.

Software-Updates können via USB-Kabel und Internetverbindung erledigt werden. Das A2DP-Profil, mit dem Musik vom Handy auf den Freisprecher übertragen werden kann, rundet die Multimediafreundlichkeit ab. Allerdings klingt ein Kofferradio immer noch besser als Musik über den integrierten Lautsprecher.

Und jetzt zum Wichtigsten, der Sprachqualität: Die Verständlichkeit ist sowohl im Festnetz als auch im Auto erfreulich gut, wengleich die Anlage etwas grob und blechern klingt. Auch bei erhöhtem Tempo schlug sich die Vision so gut, dass man in Sachen Sprachverständlichkeit recht zufrieden sein konnte.

Easy: Dank großer Tasten lässt sich die Seecode Vision schnell und komfortabel bedienen.



Preis ..... 99 Euro

connect-Urteil

gut (386 Punkte)

# SONY ERICSSON HCB-108

DIE SONY ERICSSON HCB-108 BIETET FÜR NUR 59 EURO EINE DIE BESTE KLANGQUALITÄT IM TEST.

Immer mehr Handy-Hersteller kommen dahinter: Es reicht nicht, dass sie nur gute Telefone bauen, sie sollten auch noch ordentliches Zubehör liefern – zum Beispiel Freisprechanlagen. Sony Ericsson hat mit Car-Kits schon ein wenig Erfahrung, was man dem Plug-&-Play-Freisprecher HCB-108 für 59 Euro durchaus anmerkt.

Die schlanke Anlage ist für die Montage an der Sonnenblende gedacht. Dort ist sie optimal platziert und stört nicht, wie es bei der Montage an der Windschutzscheibe oder im Getränkebecher (Schalten!) schon mal vorkommen kann. Man sollte aber darauf achten, dass der Akku geladen ist; das Autofahren wird nämlich etwas umständlich, wenn einem das mit dem Zigarettenanzünder verbundene Ladekabel ständig vor der Nase herumtänzelt.

Die Ausstattung der HCB-108 fällt allerdings etwas mager aus: Während die Seecode Vision ne-

ben einem integrierten Telefonbuch und verschiedenen Schnittstellen auch ein Display spendiert, ist die Sony Ericsson mit einer Multifunktionstaste und der Lautstärkeregelung eher spartanisch ausgestattet. Trotzdem lässt sie sich intuitiv und einfach bedienen: Auf den Testfahrten klappte das Annehmen und Beenden von Anrufen auf der etwas schmalen Multi-Taste problemlos.

Priorität hat bei einer Freisprechanlage aber immer noch die Sprachverständlichkeit. Und hier haben die Ingenieure von Sony Ericsson so gute Arbeit geleistet, dass die HCB-108 in dieser Disziplin sogar die Nase vorn hat, knapp vor der Seecode Vision. Auch wenn der Gesprächspartner am Ende der Leitung ein wenig grob und dünn klingt, ist die Sprachverständlichkeit top, im Festnetz wie im Auto. Auch mit Landstraßentempo lässt sich die HCB-108 nicht aus der Ruhe brin-

gen – ein Unterschied zur Stadtfahrt war kaum zu hören.

Leicht ins Straucheln kam das Car-Kit erst auf der Autobahn: Die Sprachverständlichkeit ließ hier ein wenig nach, die Stimmen klangen etwas gepresster. Während im Festnetz das Gegen-sprechen in der Stadt vorbildlich funktionierte, wollte es auf der Autobahn so gut wie gar nicht mehr gelingen.

Dennoch überzeugt die Sony Ericsson insgesamt und ist zum



Aufgeräumt: Die HCB-108 wird an der Sonnenblende montiert und lässt sich dabei einwandfrei bedienen.

Preis von nur 59 Euro ein empfehlenswertes Gerät. Damit es in Zukunft mal für einen Testsieg reicht, sollte Sony Ericsson seinen Freisprechern mehr Features mit auf die Reise geben – in Sachen Klang haben die Ingenieure ihre Hausaufgaben schließlich schon ordentlich gemacht.

Preis ..... 59 Euro

connect-Urteil

befr. (352 Punkte)

# SUPERTOOTH ONE

DIE GÜNSTIGE SUPERTOOTH ONE MACHT MIT SCHICKEM DESIGN UND SPRACHERKENNUNG AUF SICH AUFMERKSAM.

Während sich die IT-Welt im Style-Fieber befindet, zählen Plug-&-Play-Freisprecher nicht immer zu den allerschicksten Geräten. Die Supertooth One (59 Euro) aus schwarzem Hochglanzkunststoff hingegen präsentiert sich sportlich und elegant zugleich.

Dank mitgeliefertem Bügel-Clip lässt sich dieses Car-Kit bequem an der Sonnenblende befestigen und sitzt dadurch in optimaler Nähe zum Fahrer. Leider muss man bei Sonnenblenden-Lösungen zum Laden ein vagabundierendes Kabel in Kauf nehmen. Man sollte den Akku also besser immer gut geladen haben.

Dennoch klappte die Bedienung auf den Testfahrten recht gut, nur der Druckpunkt der Tasten ist etwas schwergängig. Dafür wartet die Supertooth mit einem willkommenen Feature auf: Alternativ zur Annehmen-Taste kann bei aktivierter Spracherkennung mit

den Schlüsselwörtern „OK“, „Annehmen“ oder „Antworten“ das Gespräch entgegengenommen werden. Das macht die Bedienung am Gerät überflüssig und erhöht die Sicherheit hinterm Steuer. Und die Spracherkennung funktionierte auf unseren Testfahrten einwandfrei.

Ebenfalls erfreulich ist die Multi-Point-Funktion der One: Das Car-Kit lässt sich gleichzeitig mit zwei Handys koppeln und nimmt Anrufe von beiden Mobilteilen entgegen. Mit an Bord ist zudem das Multimedia-Profil A2DP, mit dem sich die Handy-Playlist auf den Lautsprecher der Freisprechanlage übertragen lässt. Allerdings macht Musikwiedergabe aufgrund der bescheidenen Qualität keinen rechten Spaß.

Eine Rüge musste die Supertooth auch beim Hörtest einstecken. Während die Sprachverständlichkeit im Auto noch in

Ordnung ist, macht das Telefonieren im Festnetz aufgrund ständiger Störgeräusche und Echos deutlich weniger Laune. Auf den Testfahrten fragte der Gesprächspartner aus dem Festnetz sogar ein ums andere Mal: „Bist du eigentlich noch da?“

Interessant war zu beobachten, dass sich die Verständlichkeit verbesserte, je höher die Hintergrundgeräusche im Auto waren. Die Elektronik der One regelt dann nicht so ziellos und hektisch und hält einen konstanten Pegel. Das führt zu der seltsamen Feststellung, dass die Supertooth bei leicht geöffnetem Fahrerfenster im Festnetz angenehmer klingt.

Alles in allem ist dieser Freisprecher ein anständiges Gerät mit mittelmäßiger Klangqualität. Wer ein günstiges Car-Kit mit Komfort-Features sucht und kleine Abstriche im Klang akzeptiert, der wird hier fündig.

Talk to me: Dank integrierter Spracherkennung lassen sich Gespräche ohne Tastendruck annehmen.



Preis ..... 59 Euro

connect-Urteil

befr. (345 Punkte)

# FUNKWERK DABENDORF EGO CUP FM

DIE FUNKWERK DABENDORF EGO CUP FM ERMÖGLICHT DANK FM-TRANSMITTER KOMFORTABLES TELEFONIEREN.

Das Wörtchen „Cup“ in Namen der Funkwerk Dabendorf Ego Cup FM (84 Euro) deutet es an: Diese Plug-&-Play-Freisprecheinrichtung findet ihren Platz im Cupholder. Daher liegt im Karton ein Befestigungsadapter für den Becherhalter, aber auch ein Richter-Systemadapter, mit dem sich der Freisprecher beispielsweise an der Frontscheibe anbringen lässt. Für diese Variante wird allerdings ein zusätzlicher Saugnapf nötig.

Zur Ausstattung zählen ein FM-Transmitter und ein LC-Display. Der gestochen scharfe Screen zeigt neben dem Akku-Ladezustand und dem eingebuchten Handy auch die Telefonnummer des Anrufers an.

Bedienen lässt sich der kleine Freisprecher über sechs berührungssensitive Tasten. Dank integriertem FM-Transmitter, A2DP-Profil und 3,5-mm-Stereo-Anschluss wird das Car-Kit zum kleinen Multimedia-Erlebnis:

Es kann Musik vom Handy via A2DP-Profil empfangen, aber auch über den Audio-Eingang Musik vom MP3-Player wiedergeben. Via FM-Transmitter kann man den Sound dann ans Autoradio übertragen und anschließend über die Fahrzeuglautsprecher in Radioqualität genießen.

Außerdem hat die Ego Cup FM eine Multi-Point-Funktion an Deck: Anrufe von bis zu zwei Handys kann der Freisprecher gleichzeitig verwalten.

Etwas Kritik gibt's für die durchschnittliche Klangqualität – da Mikrofon und Lautsprecher nah beieinander liegen, wurden die Gespräche im Festnetz durch Rauschen und Echos gestört. Der eingebaute Lautsprecher klang etwas blechern und grob.

Sobald man das Telefonat aber via FM-Transmitter auf das Autoradio legte, stellte sich gleich ein angenehmerer Klang ein. Die Echos und das Rauschen ver-

schwanden, nur ein leises Pfeifen war noch hörbar.

Die Fahrtgeschwindigkeit konnte den kleinen Freisprecher kaum beeindrucken. Selbst bei Tempo 120 auf der Autobahn war die Klangqualität fast so wie im Stadtverkehr. Wie gut einen der Gesprächspartner im Festnetz versteht, hängt merklich von der Position des Car-Kits ab. Montiert man die Ego Cup FM im Becherhalter, ist das Mikrofon – je nach Position des Halters – relativ weit vom Sprecher entfernt, worunter die Sprachverständlichkeit leidet. Um diese zu erhöhen, empfiehlt sich der Kauf eines Saugnapfes, mit dem das Car-Kit näher am Redner angebracht werden kann.

Funkwerk Dabendorfs neuer Freisprecher punktet mit pfliffigen Multimedia-Goodies und einfacher Bedienung. In der Disziplin Klangqualität lässt er zwar Punkte liegen, ist aber dennoch ein anständiges Plug-&-Play-Kit.

Multimedial: Die Ego Cup FM ist mit LC-Display, FM-Transmitter, A2DP-Profil und Audio-Eingang ausgestattet.



Preis ..... 84 Euro

connect-Urteil

befr. (343 Punkte)

## CAR-KITS



MARKE		Seecode	Sony Ericsson	Supertooth	Funkwerk Dabendorf
Modell		Vision	HCB-108	One	EGO Cup FM
Preis (in Euro)		99	59	59	84
getestet mit Handy		Sony Ericsson W890i	Sony Ericsson W890i	Sony Ericsson W890i	Sony Ericsson W890i
Typ		Plug-&-Play-Kit	Plug-&-Play-Kit	Plug-&-Play-Kit	Plug-&-Play-Kit
<b>LIEFERUMFANG</b>					
Elektronik-Box (B x H x T in cm)		5,0 x 11,5 x 2,6	12,0 x 1,6 x 6,3	12,0 x 6,4 x 2,3	7,6 x 8,5 x 6,4
Handyhalter (B x H x T in mm)		+	+	+	+
Fernbedienung (B x H x T in mm)		+	+	+	+
Display (B x H x T in mm)		+	+	+	+
Handyhalter passiv/mit Ladefunktion		+/-	+/-	+/-	+/-
Mikrofon/Lautsprecher		integriert/+	integriert/+	integriert/+	integriert/+
Montageanleitung/Montagematerial		+/+	+/+	+/+	+/+
<b>KOMFORTFUNKTIONEN</b>					
eigenes Telefonbuch (Anzahl Einträge)		300	+	+	+
Übernahme Telefonbuch aus Handy		+/-	+	+	+
Farbdisplay		+	+	+	+
auf Display SMS lesen/schreiben/WAP		+/-/+	+/-/+	+/-/+	+/-/+
Bedienelemente am Gerät		+	+	+	+
eigene Lautstärkeregelung		+	+	+	+
Beleuchtung Display/Fernbedienung		+/-	+/-	+/-	+/-
Tasten beleuchtet		+	+	+	+
automatische Rufannahme		+	+	+	+
Radiostummschaltung		+	+	+	+
Sprachspeicher (Diktiergerät)		+	+	+	+
<b>SPRACHSTEUERUNG</b>					
Nummer diktieren/Namen speichern (Anzahl)		+/-	+/-	+/-	+/-
Sprachwahl/Name aus Telefonbuch wählen		+/-	+/-	+/-	+/-
Übernahme gesprochener Nummern/eingehender Anrufer		+/-	+/-	+/-	+/-
Vorlesen der Telefonbucheinträge		+	+	+	+
Hilfefunktion/Schlüsselworterkennung		+/-	+/-	+/-	+/-
<b>CONNECTIVITY/KOMPATIBILITÄT</b>					
Bluetooth		+	+	+	+
Profil rSAP/Handsfree/Headset		+/-/+	+/-/+	+/-/+	+/-/+
Umrüstkombi allgemein		+	+	+	+
Handyhalter direkt tauschbar		+	+	+	+
Anzahl kompatibler Handyhalter		+	+	+	+
SIM-Karten-Leser/Außenantenne		+/-	+/-	+/-	+/-
GPS-Empfänger		+	+	+	+
Datenschnittstelle Bluetooth/USB		+/-	+/-	+/-	+/-
Universal Audio-Ausgang/Mikro-Eingang		+/-	+/-	+/-	+/-
Umschaltrelais/ISO-Anschlüsse		+/-	+/-	+/-	+/-
VDA-Anschluss		+	+	+	+
Diskretsprechen via Bluetooth-Headset		+	+	+	+
Zusatzhörer		+	+	+	+
<b>TESTERGEBNISSE</b>					
<b>AUSSTATTUNG</b>	<b>max. 120</b>	<b>befriedigend (79)</b>	<b>mangelhaft (54)</b>	<b>mangelhaft (59)</b>	<b>mangelhaft (58)</b>
Lieferumfang	20	12	12	12	12
Komfortfeatures	40	36	25	25	28
Sprachsteuerung	15	6	2	2	2
Connectivity/Kompatibilität	45	25	15	20	16
<b>HANDHABUNG</b>	<b>max. 180</b>	<b>gut (149)</b>	<b>gut (137)</b>	<b>gut (145)</b>	<b>gut (140)</b>
Bedienung	65	48	36	36	39
Einbau	50	50	50	50	50
Sprachsteuerung	20	12	12	20	12
Verarbeitung	45	39	39	39	39
<b>ÜBERTRAGUNG</b>	<b>max. 200</b>	<b>gut (158)</b>	<b>gut (161)</b>	<b>befriedigend (141)</b>	<b>befriedigend (145)</b>
Klang Festnetz	80	65	69	53	52
Klang Auto	80	65	67	63	68
Verhalten bei hohem Tempo	40	28	25	25	25
<b>connect URTEIL</b>		<b>386 gut</b>	<b>352 befriedigend</b>	<b>345 befriedigend</b>	<b>343 befriedigend</b>
<b>Preis/Leistung</b>		<b>überragend</b>	<b>überragend</b>	<b>überragend</b>	<b>sehr gut</b>



## Lexikon

**>Bluetooth** Bluetooth ist ein von Ericsson initiiertes Funkstandard. Er ermöglicht das kabellose Verbinden von Bluetooth-fähigen Geräten über kurze Distanz. Je nach Einsatzgebiet wird die Kommunikation zwischen den Geräten von Bluetooth-Profilen geregelt.

**>A2DP-Profil** Mit dem Bluetooth-Profil A2DP (Advanced Audio Distribution Profile) kann Musik beispielsweise vom Handy auf die Freisprecheinrichtung übertragen und von ihr wiedergegeben werden. A2DP ist bei Freisprechanlagen eine Zusatzfunktion, die Kommunikation zwischen Handy und Freisprecher regelt das Handsfree-Profil.

**>FM-Transmitter** Mit einem FM-Transmitter können Telefonate oder Musik vom Handy oder der Freisprecheinrichtung auf das Autoradio übertragen werden. Voraussetzung: FM-Transmitter und Autoradio sind auf die gleiche Frequenz eingestellt.

**>Multi-Point-Funktion** Bei Freisprecheinrichtungen mit Multi-Point-Funktion können mehrere Mobiltelefone gleichzeitig eingebucht werden.



## Fazit

**Athanassios Kaliudis,**  
naviconnect-Mitarbeiter

Die Seecode Vision hat sich deutlich von ihren Konkurrenten abheben können. Ihr Saugnapf erlaubt höchste Flexibilität beim Montieren, die großen Tasten ermöglichen eine einwandfreie Bedienung während der Fahrt. Zudem ist die Vision für ihren Preis von 99 Euro ordentlich ausgestattet und bietet eine angenehme Sprachverständlichkeit.

Überzeugen konnte auch die Sony Ericsson HCB-108. Das schlicht gehaltene Car-Kit für 59 Euro konzentriert sich auf das Wesentliche – das Freisprechen. Und das kann es gut.

Weniger gut ist die Klangqualität der Supertooth One: Das Telefonieren im Festnetz macht wirklich keinen Spaß und kostet Nerven. Dafür punktet der elegante Freisprecher für ebenfalls 59 Euro mit einer guten Sprachsteuerung und der Multi-Point-Funktion.

Auch die Funkwerk Dabendorf Ego Cup FM hat mit der Klangqualität im Festnetz zu kämpfen. Bewährt hat sich dagegen ihr FM-Transmitter. Ihre Multimedia-Gimmicks kaschieren die mittelmäßige Sprachqualität ein wenig.